



Projektland Togo

Situation vor den Wahlen in Togo Januar / Februar 2010

Die ursprünglich am 28. Februar 2010 vorgesehenen Präsidentschaftswahlen wurden auf Donnerstag, 4. März verschoben.

Am 16. Januar veröffentlichte die Nationale Unabhängige Wahlkommission (CENI) die Liste der insgesamt acht Kandidaten, die sich um das höchste Staatsamt bewerben. Dies sind: **Faure Gnassingbé**, amtierender Staatspräsident und Kandidat der Regierungspartei RPT, **Jean-Pierre Fabre**, Generalsekretär und (seit 2007) Fraktionsführer der wichtigsten Oppositionspartei UFC. **Gilchrist Olympio**, Parteivorsitzender und zunächst vorgesehener Kandidat der UFC, war aus Gesundheitsgründen verhindert, sich persönlich vorzustellen. **Yawovi Agboyibo**, Rechtsanwalt, ehemaliger Premierminister (September 06 bis Dezember 07), kandidiert für die zweite, im Parlament vertretene Oppositionspartei CAR.

Agbéyomé Kodjo bekleidete, als ehemaliges RPT-Mitglied, bereits einflussreiche Ämter wie Generaldirektor des Hafens von Lomé, Parlamentsvorsitzender und Premierminister. Er vertritt die „Organisation pour bâtir dans l'union un Togo solitaire“ (Obuts). **Nicolas Lawson** wurde wieder von seiner Partei ‚Parti du renouveau et de la rédemption‘ (PRR) aufgestellt. Der Leader der ‚Parti démocratique panafricain‘ (PDP), **Bassabi Kagbara**, ist mit 67 Jahren der älteste der Kandidaten. Für die ‚Convention démocratique des peuples africains (CDPA) wurde deren nationale Schriftführerin und Partei-Gründungsmitglied, die Juristin **Brigitte Kafui Adjamagbo-Johnson**, benannt. Es handelt sich dabei um das erste Mal in der Geschichte des Landes, dass sich eine Frau um das höchste Staatsamt bewirbt. Brigitte Kafui Adjamagbo-Johnson, die als sehr engagiert in der Wahrung der Rechte der Frauen gilt, ist u.a. Regionalkoordinatorin der internationalen NRO ‚Women in Law and Development in Africa‘ (WILDAF).

Kofi Yamgnane, parteilos, bis vor kurzem in Frankreich wohnhaft, mit sowohl togoischer als auch französischer Nationalität, stammt aus dem Norden des Landes und sieht sich, wie er erklärte, als Vertreter der Zivilgesellschaft des ganzen Landes und nicht einer politischen Richtung.

Am 2. Februar veröffentlichte das Verfassungsgericht die endgültige Liste der Präsidentschaftskandidaten. Anerkannt wurden sieben Kandidaturen. Der parteilose Kofi Yamgnane wurde, aufgrund festgestellter Unregelmäßigkeiten, u.a. unterschiedliche Geburtsdaten in unterschiedlichen Dokumenten sowie zeitlich unzureichender - unter den im Wahlgesetz vorgesehenen zwölf Monaten - ständiger Aufenthalt in Togo, abgelehnt.

Die Oppositionsparteien machten wiederholt auf Unstimmigkeiten bei der Einschreibung der Wahlberechtigten in das Wählerverzeichnis (u.a. technische Mängel aber auch künstliches Aufblähen des Verzeichnisses durch Eintragung von Ausländern und Minderjährigen sowie Mehrfacheintragungen von Einzelpersonen) aufmerksam. In einem gemeinsamen Schreiben Ende Januar an den offiziellen Schlichter im innertogischen Konflikt, den burkinischen Staatspräsidenten Blaise Compaoré, forderten fünf der Kandidaten daher eine grundlegende Überarbeitung des Verzeichnisses sowie entsprechende Verschiebung des Wahltermins.

Bei dem am 09. Februar vorgesehenen Treffen in Ouagadougou, an dem neben Vertretern der Regierung und der Opposition zum ersten Mal auch Mitglieder der Wahlkommission teilnahmen, brachte die Opposition ihre Forderungen, wie Überarbeitung des Wählerverzeichnisses, Verschiebung der Wahlen sowie Identifizierungsmöglichkeiten der Herkunft der Stimmzettel (Durchnummerierung, Kontrollabschnitte) vor. Die Vertreter der Regierungsseite erkannten zwar bestehende Unregelmäßigkeiten an, die aber nicht ausreichten, um den Wahlprozess, der laut Wahlgesetzgebung spätestens am 5. März beendet sein muss, in Frage zu stellen und lehnten alle diesbezüglichen Vorschläge ab. Staatspräsident **Blaise Compaoré** versprach, letzte Gespräche mit seinem Amtskollegen Faure Gnassingbé über die weiter offen gebliebenen Fragen führen zu wollen.

François Akila Ezzo Boko, unter Gnassingbé Eyadéma Innenminister, lud, zusammen mit Kofi Yamgnane, die Kandidaten der Opposition zu einem Treffen am 09. und 10. Februar nach Paris ein, um die bereits seit geraumer Zeit geführten Verhandlungen zur Benennung eines gemeinsamen Kandidaten weiter- und zu Ende zu führen. In diesem Zusammenhang hatten UFC und CAR bereits zu Beginn des vergangenen Jahres (2009) ein Abkommen geschlossen, das allerdings aufgrund von Unstimmigkeiten nicht mehr zum Tragen kam. Da die Ende 2009 seitens der Opposition vorgebrachten Forderungen nach Durchführen der Wahl in zwei Wahlgängen (siehe 4. Quartalsbericht 09) nicht berücksichtigt wurden, wird eine gemeinsame Kandidatur als Gegengewicht zu dem Kandidaten der RPT als immer dringlicher angesehen.

Außer dem Kandidaten der UFC, Jean-Pierre Fabre, nahmen Yaovi Agboyibo (CAR), Brigitte Adjamagbo-Johnson (CDPA) und Agbéyomé Kodjo (Obuts) an dem Pariser Treffen teil. Allerdings konnten nicht alle Beteiligten dem Vorschlag, Jean-Pierre Fabre als gemeinsamen Kandidaten der Opposition zu benennen und im Falle eines Sieges, Kofi Yamgnane als Premierminister, Folge leisten. Gegenforderungen wie z.B. die Berücksichtigung von Präsidentschaftskandidaten bei der Besetzung von Schlüsselpositionen wurden vorgetragen. Die Kandidatin der CDPA nahm bereits an der Sitzung des folgenden Tages nicht mehr teil, ihre Partei erklärte offiziell, diese übereilte Vorgehensweise sowie die nicht abgesprochenen Entschlüsse des Treffens nicht unterstützen zu können. Auch Yawovi Agboyibo (CAR) äußerte sich zunächst nicht zu den Vorschlägen. Jean-Pierre Fabre wurde daher als der gemeinsame Kandidat von der am 05.02. von Kofi Yamgnane gegründeten patriotischen Bewegung für einen friedlichen Wandel ‚Sursaut-Togo‘ und ‚Obuts‘ bestimmt.

Nach einem am 11. Februar über die Medien verbreiteten Dekret des Staatspräsidenten wurde der Wahltermin um vier Tage auf Donnerstag, 4. März verschoben. Dies sei, wie erklärt wurde, auf Verlangen der Opposition und nach Beratungen mit dem offiziellen Schlichter geschehen. Der Wahlkampf soll entsprechend in der Zeit von Dienstag, 16.2. bis einschließlich Dienstag, 2.3. durchgeführt werden.

Am Freitag, 12.2. zog die UFC, aus Protest gegen die Nichtbeachtung ihrer bislang vorgebrachten Forderungen, ihre drei Delegierten aus der Wahlkommission bis auf weiteres zurück. Am Sonntag, 14.2. gaben Yawovi Agboyibo (CAR) und Brigitte Adjamagbo-Johnson (CDPA) bekannt, dass sie, da die eigentlichen Probleme, insbesondere die geforderte Überarbeitung des Wählerverzeichnisses sowie die Maßnahmen zur Rückverfolgung der Herkunft der Stimmzettel noch immer nicht gelöst seien, ihre Beteiligung am Wahlprozess vorläufig unterbrechen. CAR gab gleichzeitig den ebenfalls vorläufigen Abzug ihrer beiden Vertreter in der Wahlkommission bekannt. Die UFC kündigte am 15.2. die Suspendierung ihrer Teilnahme am Wahlprozess bis auf weiteres an. Lediglich Agbéyomé Kodjo (Obuts) hielt seitens der Opposition seine Kandidatur weiter aufrecht.

Ebenfalls am 15.2. gab der Vorsitzende der Wahlkommission, **Taffa Tabiou**, bekannt, der Forderung der Opposition nach der Verwendung durchnummerierter Stimmzettel mit Kontrollabschnitt stattgeben zu wollen. Weiter erklärte er, die im Dezember 09 und Januar 10 durchgeführte Überarbeitung des (am 16.2. veröffentlichten) Wählerverzeichnisses sei, trotz einiger konjunkturellen Schwierigkeiten, im Großen und Ganzen gut verlaufen. Insgesamt

enthalte das Verzeichnis 3.295.646 Wahlberechtigte. Die Opposition hält allerdings ihren Einwand der künstlichen Aufblähung der Listen um rund 400.000 Personen durch u.a. die Eintragung von Minderjährigen und Ausländern, weiter aufrecht.

Am offiziellen Beginn des Wahlkampfs, am Dienstag, dem 16.2. nahmen Faure Gnassingbe (RPT), Agbéyomé Kodjo (Obuts), Nicolas Lawson (PRR) und Bassabi Kagbara (PDP) teil, wobei eine starke Präsenz der Regierungspartei im Süden des Landes vermerkt werden konnte. Am Nachmittag des gleichen Tages kündigte Yawovi Agboyibo (CAR) seine geplante Rückkehr in den Prozess an.

Ab Mittwoch, 17.2. nahm auch Jean-Pierre Fabre, als gemeinsamer Kandidat der im Anschluss an das Pariser Treffen von UFC und ‚Sursaut-Togo‘ gegründeten Parteienvereinigung ‚Front républicain pour l’alternance et le changement‘ (FRAC) wieder am Wahlkampf teil. Der Parteienvereinigung waren noch die Oppositionsparteien Alliance, PSR und ADDI beigetreten.

Nachdem zunächst, noch in Paris, Agbéyomé Kodjo (Obuts) als Wahlkampfleiter von FRAC bestimmt worden war, dieser aber erklärte, seine Kandidatur nicht weiter aufrecht erhalten zu wollen, da er Synergie und Zusammenhalt im Verband vermisste, wurde Patrick Lawson zum Wahlkampfleiter ernannt, Kofi Yamagne zum Sprecher des Verbandes. Am 21.2. gab auch der UFC-Vorsitzende Gilchrist Olympio seine lang erwartete Erklärung zur Unterstützung der Kandidatur von Jean-Pierre Fabre öffentlich bekannt.

Der Wahlkampf, an dem nun alle zugelassenen Kandidaten teilnehmen, verlief bis zum heutigen Tag - 26. Februar - ruhig und ohne Zwischenfälle. Schwierigkeiten werden voraussichtlich bei Bekanntgabe des Wahlergebnisses zu erwarten sein.

Nachdem sich die togoische Regierung Ende November 2009 mit der Bitte um Teilnahme an der Wahlbeobachtung an die Afrikanische Union gewandt hatte, gab diese nun die Zusammensetzung ihrer Delegation bekannt. Sie soll von dem ehemaligen nigerianischen Staatsoberhaupt Olusegun Obasanjo geleitet und aus Vertretern der AU-Mitgliedstaaten, des panafrikanischen Parlaments, afrikanischer Zivilgesellschaften und Experten in Menschenrechten zusammengesetzt werden.

Eine weitere Beobachtermission von 146 Personen (Polizei, Gendarmerie und Armee) aus 12 ECOWAS-Ländern wird ebenfalls zur Wahlbeobachtung nach Togo und insbesondere in risikoreich bezeichnete Gebiete des Landes zum Einsatz kommen. Seitens der Europäischen Union, den Vereinten Nationen sowie anderen Partnerorganisationen wurde diverses Material an die ‚Spezialeinheit zur Sicherung der Präsidentschaftswahlen‘ (FOSEP) übergeben. Von der von den Vereinigten Staaten bereitgestellten Summe in Höhe von 70 Mio. F CFA (106.715 €) zur Unterstützung des Wahlprozesses soll ein nicht unbedeutender Teil zur Schulung in allgemeinen Menschenrechten und dem folgenden Einsatz von rund 240 nationalen und internationalen Wahlbeobachtern bestimmt sein.

HERAUSGEBER: CHRISTIAN J. HEGEMER, LEITER IBZ
AUTOR: BRIGITTE MÄNTELE-ENWEANI
LAZARETTSTR. 33 – 80636 MÜNCHEN –
TEL.: +49 (0)89 1258-0 – FAX.:+49 (0)89 1258-359
E-MAIL: GRUNDSATZREFERAT@HSS.DE – HOMEPAGE: WWW.HSS.DE
ERSTELLT AM: DATUM EINFÜGEN!